Amtliche Mitteilung

An einen Haushalt

DER GEMEINDEKURIER

40. Jahrg. April 2004 4. Stück

Mitteilungsblatt der Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Bernd Vögerle
Mein Motto: Mitgestalten – Mitentscheiden – Mitverantworten

Liebe Gerasdorferin!
Lieber Gerasdorfer!

Die letzte Gemeinderatssitzung war vor allem von 2 Themen geprägt. Der Rechnungsabschluss für das Haushaltsjahr 2003 wurde einstimmig genehmigt. Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung den Rechnungsabschluss geprüft und vollinhaltlich den Vorschriften entsprechend befunden. Er hat auch empfohlen, die bereits im Dezember aufgrund meines Vorschlages beschlossenen finanziellen Maßnahmen in einem Nachtragsvoranschlag zu beschließen. Diesem Antrag bin ich selbstverständlich und - wie von mir auch zugesagt - gerne nachgekommen. Umso verwunderlicher war es dann für einen Großteil der Gemeinderäte, dass der Obmann des Prüfungsausschusses, GR Knotzinger mit seinem Gemeinderatsklub geschlossen und ohne Angabe von Gründen gegen diesen Nachtragsvoranschlag stimmte.

Das 2. Thema war eine Resolution gegen die Wiedereinführung der Landesumlage. Diese Resolution wurde mit den Stimmen der SPÖ, FPÖ und ULI gegen die Stimmen der ÖVP mehrheitlich angenommen und dem NÖ Landtag übermittelt. Die Resolution ist nachstehend vollinhaltlich abgedruckt. Ich bedauere, dass diese Resolution, die voll die Interessen der Stadtgemeinde zum Ausdruck bringt, nicht die Zustimmung aller Gemeinderäte gefunden hat. Eine große Anzahl hat sich jedenfalls für die Gemeindeinteressen ausgesprochen.

Die Vorbereitungen für die großen Festveranstaltungen sind in der Endphase. Ich darf dich/Sie diesmal besonders auf die Feiern der Freiwilligen Feuerwehren hinweisen, im nächsten Gemeindekurier erfolgt dann die Einladung zu den Aufführungen der Theatergruppe der Pfarre und die weiteren Veranstaltungen im Juni. Auch die Vorarbeiten für die Festveranstaltung zum Thema „50 Jahre wiedererstandene Gemeinde“ und das Literatursymposium sind weit fortgeschritten.

GERASDORF Stadt werden Dorf bleiben bei Wien

Dein/Ihr Bürgermeister:

Bernd Vögerle

gegründet 1890

Einladung zur Florianifeier

mit

Eröffnung des Zu- und Umbaus des Feuerwehrhauses

der

FF Seyring am 8. Mai 2004

Programmablauf:

14.00 Uhr Platzkonzert des Musikvereins Leopoldau

14.30 Uhr Feldmesse mit Segnung des Feuerwehrhauses

Anschließend:

Offizielle Eröffnung des Zu- und Umbaus

Ansprachen

Ehrungen

Angelobungen und Beförderungen

Tag der offenen Tür mit Rundfahrten und Luftburg

21.00 Uhr Oldieabend mit „Brandstifterbar" im Festzelt

Für Speisen und Getränke ist gesorgt

Die FF Seyring würde sich freuen, Sie bei diesem Festakt begrüßen zu dürfen.

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort
FF-Seyring
Literatur live
Fahrradcodieraktion
Leisure Artists
Nachttaxi
Erster Hilfe Kurs
Seniorenwohnung
Landesumlage
FF-Gerasdorf
Kreisverkehr Seyring
Süssenbrunnerstraße
Bekämpfung Miniermotte
Kleinregionales Entwicklungskonzept
Veranstaltungen

Impressum des Medieninhabers, Verleger und Herausgeber: Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Bernd Vögerle

Anschrift des Verlegers, der Redaktion und des Herausgebers: 2201 Gerasdorf bei Wien, Kirchengasse 2.
Tel.: 02246/2272

Homepage:
www.gerasdorf-wien.gv.at

e-mail:
rathaus@gerasdorf-wien.gv.at

Verlagsort: Gerasdorf bei Wien.
Herstellungsort: 1210 Wien
Satz: Eigenverlag
Druck: Atlas-Druck

Persönlich gezeichnete Artikel fallen unter die Verantwortlichkeit des Autors und müssen sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion decken.

Gedruckt auf Umweltschutzpapier

LITERATUR LIVE

Genau drei Jahre nach dem 2001 vorgesehenen Kommen des Dichters

Johannes Wolfgang Paul

kann unsere Begegnung mit ihm - die damals wegen schwerster Erkrankung abgesagt wurde - nachgeholt werden.
Unter dem Motto

"Meine Angst endet mit der Sehnsucht..." *)

hören wir die wunderbaren Texte dieses besonderen Niederösterreichers, Träger des großen Würdigungspreises für Literatur (1999). Einige Titel seiner Gedichtbände: "Hausbrot", "Erdrauch", "Befunde", "Gehirnschlag", "Augenschein", "Herkunft"...

In diese singuläre Wortkunst wird uns **Prof. Dr. Heinz Gerstinger** mit erklärenden Vorträgen einführen.
Vollends erschließen wird sie uns dessen von uns seit langem verehrte Gemahlin und Sprechkünstlerin **Erika Santner** am

Freitag, den 28.Mai 2004, um 19.30Uhr, im

KULTUR ZENTRUM im Schloss SEYRING

Johannes W. Paul, der sonst sein Röschitz kaum verläßt, wird nach Möglichkeit bei uns sein.

*) Vorspruch in J.W. Pauls Buch "Senecas Bäume", 2002
Seneca: römischer Philosoph zur Zeitenwende

Kinderbetreuung

Während der Lesungen im Kulturzentrum im Schloss Seyring findet eine kostenlose Kinderbetreuung ab dem Volksschulalter im Hort Seyring statt. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bis spätestens 24.05.2004 bei Frau Dangl (02246/2272-25 DW).

Fahrradcodieraktion der Gendarmerie Gerasdorf bei Wien

Wie bereits im Jahr 2002 wird auch heuer wieder eine Codieraktion für Fahrräder von der Gendarmerie Gerasdorf bei Wien durchgeführt. Diese kostenlose Aktion findet am Wochenende 15. und 16. Mai 2004, jeweils in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 17.00 Uhr, direkt am Gendarmerieposten Gerasdorf bei Wien statt.

Dabei wird mittels eines Gerätes eine Nummer in den Fahrradrahmen gefräst. Diese Nummer gibt Aufschluss über den Bezirk, die Straße, die Hausnummer und den Namen des Eigentümers. Im Falle des Diebstahles eines Rades und anschließender Auffindung desselben kann dieses aufgrund des Codes genau über den rechtmäßigen Eigentümer Auskunft geben. Nicht geeignet für das Codieren sind Fahrrädern mit Rahmen aus Carbon oder Titan.

Es sind alle herzlich eingeladen von dieser Aktion Gebrauch zu machen. Für Rückfragen steht der Gendarmerieposten Gerasdorf bei Wien, Gruppeninspektor TEUSCHL, gerne zur Verfügung – Telefon 059133-3224.

Leisure Artists

im

KULTUR ZENTRUM im Schloss SEYRING

Gerasdorfer Freizeit-Künstler stellen aus:

Helga Goldschmid
Renate Horvath
Christian Klement
Ingrid Klement
Willi Klement
Eva Mohr
Hilde Schrödl

Bilder, Keramiken, Skulpturen und Schmuck

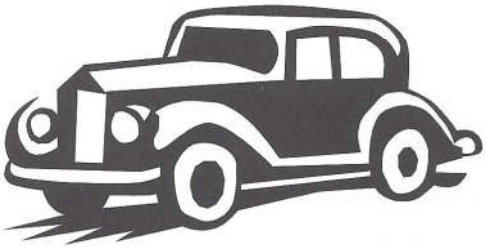
Eröffnung:
7. Mai 2004 um 18.30 Uhr durch Vizebürgermeister Horst Raub

Die Ausstellung ist am 8. und 9. Mai 2004 von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.
Zur Erinnerung:

NACHTTAXI

Die Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien und Moser-Taxi bieten auch im Jahr 2004 folgendes Service an:

Abholung durch Moser-Taxi, nach vorheriger telefonischer Anmeldung (mind. eine Stunde)
Tel. 02246/2296 Fahrtpreis: € 1,50 pro Person



In den Nächten auf Samstag, Sonntag, Montag und vor und an Feiertagen

00.10 Uhr	Bahnhof Leopoldau (S-Bahn)
01.45 Uhr	Stammersdorf N31 (Nachtbus)
03.15 Uhr	Stammersdorf N31 (Nachtbus)

Erste - Hilfe - Kurs!

(gilt auch für den Führerschein)

Termine: **Mo, 14.06.04** **Mi, 16.06.04**
Mo, 21.06.04 **Mi, 23.06.04**

Zeit: jeweils von 18.00 bis 22.00 Uhr
Dauer: 16 Stunden
Kosten: € 40.--

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ NIEDERÖSTERREICH

Kursleiter: Richard SAGNER
Ort: Rot-Kreuz-Ortsstelle Gerasdorf, Lorenzgasse 1
Anmeldung: Tel. 02572/224418

Vergabe einer Wohnung im Sozialzentrum Kuhngasse 2/8

Entsprechend den Grundsätzen für Wohnungsvergaben wird die Vergabe für die Seniorenwohnung in Gerasdorf bei Wien, Kuhngasse 2/8 öffentlich ausgeschrieben:

Die Wohnung besteht aus einer Wohnküche, Vorraum, Dusche mit WC und Balkon. Sie hat eine Wohnnutzfläche von 36,63 m². Die monatliche Belastung für Miete, Betriebs-, Heizkosten und Umsatzsteuer belaufen sich auf € 280,--. (Sonderwohnbau, 6 Monatsmieten Kaution) Die Wohnung ist sofort beziehbar.

Die Anträge sind mittels der im Rathaus, Zimmer 7 aufliegenden Antragsformulare einschließlich der erforderlichen Unterlagen bis spätestens 17. Mai 2004 im Rathaus während der Bürgerservicezeiten (Mo-Fr. 08.00 bis 11,45 Uhr, Mi auch 13.00 bis 18,45 Uhr) einzubringen. Bis zu diesem Zeitpunkt sind die Antragsformulare, die Grundsätze für die Wohnungsvergabe und die Informationsunterlagen im Zimmer 7 des Gemeindeamtes erhältlich. Später einlangende Einreichungen können nicht berücksichtigt werden. Auf die Bestimmungen der Grundsätze für Wohnungsvergaben wird nochmals ausdrücklich hingewiesen.

Resolution des Gemeinderates gegen die Wiedereinführung der Landesumlage

Die Finanzverfassung berechtigt die Länder in § 3 Abs. 2 ihren durch sonstige Einnahmen nicht gedeckten Bedarf auf die Städte, die Gemeinden oder Gemeindeverbände umzulegen. Im Finanzausgleichsgesetz war die Landesumlage seinerzeit mit 8,3 % der gekürzten rechnungsmäßigen Ertragsanteile der Gemeinden an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben begrenzt und ist jetzt im § 6 FAG 2001 mit 7.8 % begrenzt.

Historisch betrachtet stellte die Landesumlage einen Ersatz für die Übertragung von Besteuerungsrechten der Gemeinden dar. Damals wurden in Niederösterreich die Mittel der Landesumlage im Sinne eines interkommunalen Finanzausgleiches eingesetzt, obwohl dazu gesetzlich keine Verpflichtung gegeben ist. Für die Gemeinden hieß das, dass die Mittel zur besonderen Unterstützung verwendet wurden.

Die Landesumlage als Umverteilungsinstrument zwischen Gemeinden und Ländern stellt ein Relikt aus jenen Tagen dar, in denen die Gemeinden bei einem verhältnismäßig geringerem Aufgabenbereich mit sicheren örtlichen Einnahmen rechnen konnten, während die Länder hingegen nur wenige ertragsreiche Landesabgaben hatten. Es bedarf keiner weiteren Erörterung, dass sich diese Verhältnisse längst geändert haben und den heutigen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnissen der Gebietskörperschaften nicht mehr entsprechen.

Im NÖ Landtag wurde deshalb nach eingehenden Diskussionen eine Etappenlösung für die Abschaffung der Landesumlage erarbeitet, bei der in 3 Etappen endgültig ab 1997 keine Landesumlage mehr eingehoben wurde. Durch die Abschaffung der Landesumlage wurden damals rund ATS 800 Mio. gestrichen um den Gemeinden dadurch mehr Spielraum zu schaffen und Investitionen zu fördern.

Das Ansinnen, die Landesumlage wieder einzuführen, erschüttert die Gemeinden in ihren Grundfesten. Während sich fast alle Länder gegen die neuen Belastungen des Bundes, die speziell in NÖ das Land mit € 52,3 Mio. und die Gemeinden mit € 69,5 Mio. belasten, wehren, wird in NÖ offen über die Wiedereinführung der Landesumlage diskutiert

Diese Diskussion kommt in einem Zeitpunkt wo durch die geplante Steuerreform ohne Änderung des Finanzausgleichsgesetzes die Gemeinden und Städte ihre Leistungen und ihren Versorgungsauftrag nicht mehr aufrechterhalten können. Allein aus den Steuerreformen 2004 und 2005 resultiert ein Steuerentgang von rund € 400 Mio. Dies bedeutete eine Verminderung der Ertragsanteile der Gemeinden um 6,5 %. Die Wiedereinführung der Landesumlage würde diese Situation zusätzlich verschärfen.

Darüber hinaus fordern Städte- und Gemeindebund sowohl im Rahmen des Österreich-Konvents auch als im Rahmen der Finanzausgleichsverhandlungen für 2005 einvernehmlich die Abschaffung des § 3 Abs. 2 F-VG und damit einen Entfall der Landesumlage bundesweit.

Aus all den oben erwähnten Gründen spricht sich der Gemeinderat der Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien mit aller Entschiedenheit gegen die Wiedereinführung einer Landesumlage aus und fordert die NÖ Landesregierung auf, geeignete Maßnahmen zu treffen um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der NÖ Gemeinden wiederherzustellen, zu stärken und auszubauen.

Genehmigt in der Sitzung des Gemeinderates am 30.März 2004.

Der Bürgermeister
Bernd Vögerle

Freiwillige Feuerwehr Gerasdorf

2201 Gerasdorf bei Wien ☎ 0664/483 43 98
Fax: 02246/2222-8 E-Mail: office@feuerwehr-gerasdorf.at
http://www.feuerwehr-gerasdorf.at

Tätigkeitsbericht 2003
der Freiwilligen Feuerwehr Gerasdorf

Ein kurzer Rückblick über die Aktivitäten der Feuerwehr im abgelaufenen Jahr:

Geprägt war das Jahr 2003 durch den Baubeginn des neuen Feuerwehrhauses. Unzählige Stunden an Gesprächen und Verhandlungen mit der Gemeinde, dem Architekten und den Firmen waren notwendig, damit heute dieses Gebäude nach den Wünschen und Vorstellungen der Feuerwehr da steht. Die Anschrift des Gebäudes lautet Florianiplatz 1.

Ich möchte auf diesem Wege Herrn Bgm. Bernd Vögerle, Herrn Architekten DI Mrazek, den Damen und Herren des Gemeinderates, Herrn Stadtamtsdirektor Klenk sowie den Bediensteten der Gemeinde für ihre Unterstützung und gute Zusammenarbeit danken.

Mannschaftsstand der Feuerwehr

Aktive Feuerwehrmitglieder	77
Jugendfeuerwehrmänner	15
Reservisten	11
Ehrenmitglieder	8

Einsätze 2003 **272**

Brandeinsätze	20
Technische Einsätze	252

Unser Motto lautet: Unsere Feizeit für ihre Sicherheit.

Ein wichtiger Bestandteil in der Feuerwehr ist die Aus- und Weiterbildung.
Daher ist

- die Ausbildung in der Wehr
- der Besuch von Kursen und Lehrgängen
- und die Teilnahme an Leistungsbewerben

notwendig. Besonders zu erwähnen ist, dass 15 Mann die Prüfung „Technische Hilfeleistung“ und 3 Mann das „Funkleistungsabzeichen in Gold“ mit Erfolg abgelegt haben.

Gute Leistungen brachte auch unserer Jugendgruppe beim Wissenstest, beim Melderabzeichen sowie bei den Bezirks- und Landesleistungsbewerben. Die Jugendlichen von heute sind die Aktiven von morgen, daher ist Jugendarbeit und Jugendförderung besonders wichtig.

Ich möchte den Jugendführern für ihre mühevolle Arbeit recht herzlich danken.

Für langjährige Tätigkeit im Feuerwehrdienst wurden ausgezeichnet:

HLM	Klenk Herbert	25 Jahre
LM	Schlederer Andreas	25 Jahre
ELM	Riedmüller Karl	40 Jahre

Haben sie Interesse an einer Mitarbeit bei der Feuerwehr Gerasdorf?

- Feuerwehrjugend ab dem 10. Lebensjahr
- Aktives Mitglied ab dem 15. Lebensjahr

Auskunft jeden Montag und Freitag ab 19.00 Uhr im Feuerwehrhaus oder bei Kommandant Franz Bauernfeind unter 0664/4834398.

Abschließend ein Dank allen Feuerwehrkameraden für die gute Zusammenarbeit und ihre Einsatzbereitschaft, unseren Frauen für Ihr Verständnis und ihre Mitarbeit, den Firmen und der Bevölkerung von Gerasdorf für Ihre großzügige Unterstützung und für die zahlreichen Spenden.

Mit „Gut Wehr" zeichnet

der Feuerwehrkommandant
HBI Franz Bauernfeind

Florianifeier am 15. Mai 2004 ab 14.30 Uhr beim Feuerwehrgebäude Hauptstraße 28

Eröffnung des neuen Feuerwehrgebäudes

Freitag	10.09.2004	Jugenddisco
Samstag	11.09.2004	„Gerasdorf fährt Rad" Heurigenbetrieb mit Musik
Sonntag	12.09.2004	Festakt mit Feldmesse Frühschoppen Mittagstisch

Kreisverkehr in Seyring

Seit kurzem ist der Kreisverkehr in Seyring neu gestaltet: eine " wachsende Skulptur" in Form einer hohlen Korbweide markiert die Einfahrt am Südrand von Seyring. Die neue *landmark* besteht aus lebenden Weidenästen, die im März am Marchfeldkanal geschnitten und in den Boden gesteckt wurden. In ihrem Inneren ist die Korbweidenskulptur beleuchtet und weist nachts den Weg nach Seyring.

Schon bald werden die Weidenäste austreiben. Eine Tröpfchenbewässerungsanlage sorgt dafür, dass für ein gutes Weiterwachstum auch in trockenen Sommern ausreichend Wasser zur Verfügung steht.

Baumbestand entlang der Süßenbrunner Straße

Derzeit ist die Süßenbrunner Straße wegen der Bauarbeiten im Bereich der Eisenbahnbrücke gesperrt. Während der Arbeiten soll auch der Baumbestand entlang der Süßenbrunner Straße gepflegt und zum Teil erneuert werden.

Im Vorjahr wurden in der Gemeinde Pläne zur Neubepflanzung der Süßenbrunner Straße vorgestellt. Entgegen diesem Projekt mussten nunmehr Änderungen vorgenommen werden. Grund dafür ist, dass die Gemeinde seitens der *Wienstrom* keine Genehmigung erhält, entlang der südlichen Straßenseite im Nahbereich der 20-KV-Leitung Bäume zu pflanzen. Somit konzentrieren sich die Arbeiten auf die Nachpflanzung der Baumreihe auf der Nordseite. Lediglich im Bereich der Einmündung des Hugo-Schuranweges ist ausreichend Platz vorhanden, um einige Bäume auch auf der Südseite zu pflanzen. Hier sollen 4 Linden das "Tor nach Gerasdorf" markieren.

An der Nordseite muss ein Teil des Baumbestandes gegen Jungbäume ausgewechselt werden. Leider sind einige Bäume ungünstig gewachsen und haben im Straßenraum keine ausreichenden Entwicklungsmöglichkeiten. Einige Pflanzen sind beschädigt oder auch bereits abgestorben. Es ist vorgesehen, diese Bäume nach und nach zu entfernen und im Herbst 2004 mit Ergänzungs- und Ersatzpflanzungen zu beginnen. Insgesamt sollen 68 Bäume neu gepflanzt werden. Langfristig müssen 35 Bäume entfernt werden. Im Zuge der Arbeiten soll auch die Naturdenkmal-Kastanie einer Pflege unterzogen werden.

L 3117 Süßenbrunner Straße
Aufhebung 70 km/h Geschwindigkeitsbeschränkung

(Ein e-Mail eines Anrainers, das ich Ihnen gerne zur Kenntnis bringen möchte)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister
Hallo Bernd

Heimgekommen vom Urlaub habe ich am Samstag in der Abend-Dämmerung noch feststellen können, dass ein von mir oftmals vorgebrachter Wunsch nun endlich erfolgreich in Erfüllung gegangen ist!

Nun ist heute auch noch das offizielle Schreiben zum positiven Abschluss dieses Themas in meiner Post.

Ich möchte hiermit Dir, weiters Herrn Ehemoser und dem gesamten, an diesem Erfolg beteiligten Team für den Einsatz und die Beharrlichkeit meinen Dank aussprechen.

Es ist ein angenehmes Gefühl, in einer Stadt zu leben, in der sich die Verwaltung/das Service-Team in dieser Art und Weise der Wünsche der Bürger annimmt und mit Beharrlichkeit und Überzeugungskraft ein, wie in diesem Fall sicherlich berechtigtes Anliegen letztendlich doch zum Erfolg bringt.

Vielen Dank
Ing. Georg Lampart
Lorenz Steinergasse/Süßenbrunner Straße

Bekämpfung Miniermotten

Wie jedes Jahr wird auch heuer eine chemische Bekämpfung der Kastanien-Miniermotte durchgeführt. Diese Pflanzenschutzmaßnahme ist auch im Rahmen der Teilnahme am Programm "Naturgartengemeinde" möglich. Leider gibt es bis jetzt keine natürliche Methode, um dieses für unseren Kastanienbaumbestand gefährliche Insekt in Schach zu halten.
Wie auch bereits in den Jahren zuvor besteht für private Kastanienbaumbesitzer die Möglichkeit, ihren Baum im Rahmen der Spritzaktion zum Gemeindetarif mitbehandeln zu lassen. Interessenten können sich **bis zum 30.04.2004** im Rathaus Gerasdorf, bei **Fr. Mader Tel. 02246/2272-42 DW** anmelden. Der Termin für die Spritzung ist von der Witterung abhängig und wird kurzfristig bekannt gegeben.
Heuer werden auch erstmals im Rahmen dieser Aktion die Eichen im Bereich von Straßen und Parkanlagen gegen den Eichenprozessionsspinner behandelt. Dieser Schädling ist im Vorjahr im Gebiet um Gerasdorf gehäuft aufgetreten und kann starke allergische Reaktionen bei empfindlichen Personen hervorrufen. Die Spritzung erfolgt gleichzeitig mit der Behandlung der Kastanien..

Liebe Gerasdorferinnen und Gerasdorfer!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Sie haben hiermit die erste Fassung jener Ausarbeitung vor sich, die eine Gruppe von Mitbürgern in eineinhalbjährigem ehrenamtlichen Bemühen um eine gemeinsame Entwicklung des Gebiets "Wien Nord - Marchfeld West" erstellt hat.

1. **Wozu gibt es das Entwicklungskonzept?**

   Für die gemeinsame Entwicklung von 7 Gemeinden und Bezirken.

2. **Welche Räume und wieviel Bewohner sind hievon betroffen?**

   Teile von Floridsdorf und Donaustadt und die Gemeinden Aderklaa, Deutsch Wagram, Gerasdorf bei Wien, Markgrafneusiedl und Parbasdorf mit 44.305 Einwohnern.

3. **Was gibt es in unserer Kleinregion?**

   Großstadtstruktur neben Bauernland

4. **Was erwarten wir?**

   Veränderungen in Gesellschaft, Bevölkerung, Technik, Wirtschaft und Verkehr.

5. **Was wollen wir?**

   Umsichtige Vorbereitung zur Sicherung und Steigerung der regionalen Lebensqualität.

6. **Wie gehen wir das an?**

   Mit sachbezogener Arbeitsweise, Koordination durch eine Lenkungsgruppe, mit einem Entwicklungsplan und mit medialer Einbindung der Bevölkerung.

7. **Wer hat etwas davon?**

   Bevölkerung und Betriebe können die erarbeiteten Ziele prüfen und an deren Erreichung mitwirken.

Die Lebensqualität der Menschen eines Gebiets wird gemessen an Einkommen, Gesundheit, Sicherheit, gesellschaftlicher Einbindung, Freiheit, Bildung und Kultur. Diese Werte werden von Selbstbewusstsein und Einsatzbereitschaft bestimmt: Dies führt zu planvoller Zusammenarbeit im Rahmen neuer Maßnahmen.

Die Kleinregion umfasst eine Fläche von ca. 120 km²:

Flächen in Wien:	ca. 15 km²
Flächen in NÖ	104,47 km²

Die Einwohnerzahl der Kleinregion betrug 2001 44.305 Personen – wobei der Wiener Teil der Kleinregion 28.070 Einwohner und der niederösterreichische Teil 16.235 Einwohner aufwies.

Die Kleinregion wies zwischen 1991 und 2001 einen starken Bevölkerungszuwachs - mehr als 9% - auf.

Die Aufteilung der Bevölkerung nach Gemeinden und Bezirken ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Tabelle 1: Bevölkerung der Kleinregion 2001

Raumeinheit	Wohnbevölkerung
Aderklaa	233
Deutsch-Wagram	6.808
Gerasdorf bei Wien	8.231
Markgrafneusiedl	828
Parbasdorf	135
21. Bezirk - Teil	14.569
22. Bezirk - Teil	13.501
Summe	**44.305**

Quelle: Statistik Austria

Die Region verfügt über eine Vielzahl von Ressourcen und über ein hohes Entwicklungspotential. Dies kann an der hohen Entwicklungsdynamik abgelesen werden. Die Erschließung der Region mit hochrangigen Straßen sowie der vorgesehen Ausbau der U-Bahn bis an die Stadtgrenze sind Anlass für die Konzeption weiterer Entwicklungsschwerpunkte. Diese werden verbunden durch ein vielfältiges Netz von naturräumlich wertvollen Grünachsen und Grünzonen. Künftig kann damit gerechnet werden, dass die Attraktivität für Betriebsansiedlungen in der Kleinregion steigen wird (EU-Beitritt der Nachbarländer).

Im niederösterreichischen Teil der Kleinregion existierten 1999 noch 148 land- und forstwirtschaftliche Betriebe (davon 107 Haupterwerbsbetriebe). Zwei Betriebe werden von juristischen Personen geführt.
Die Gastronomie dient vorwiegend der lokalen Versorgung. Die Region ist als Erholungsgebiet anzusehen.
Als besonderer Ansatz ist das Erinnerungsjahr der Franzosenkriege 2009 (200 Jahre Schlachten von Aspern und Wagram) anzusehen. Das Thema „Napoleon – Schlachten“ wurde auch in anderen Europäischen Ländern erfolgreich für Veranstaltungen genutzt.
In der Region gibt es Kindergärten, Schulen, Sportanlagen, Arztpraxen, Krankenhäuser, Landwirtschaftsbetriebe, Handels-, Gewerbe- und Industriebetriebe, Gastronomiebetriebe, Kulturdenkmäler, Kulturveranstaltungsorte, Museen, Kirchengemeinden.

Alle Bürger, alle Kommunalverwaltungen und öffentlichen Einrichtungen, alle Betriebe, alle Kulturveranstalter unserer Region sollen die "vor der Haustür liegenden" Möglichkeiten kennen. Und sie sollen in der beschriebenen Region Wien Nord - Marchfeld West neue Möglichkeiten der Lebensqualitätssteigerung ausschöpfen.
Im Entwicklungskonzept werden das Leitbild sowie sechs Themen behandelt: Kultur, Wirtschaft, Verkehr, Familie, Grünraum und Landwirtschaft, Freizeit.
Als primäre Handlungsbereiche wurden die nachfolgenden Themen und Massnahmen bestimmt:

- Gründung neuer Entwicklungsstandorte und –achsen sowie deren Ausstattung mit sozialer Infrastruktur.
- Sicherung der Siedlungsgrenzen zur Standortentwicklung für Wohnen, Wirtschaft, Dienstleistung und Bildungswesen.
- Konkretisierung der interkommunalen Planung.
- Vernetzung der landschaftlich wertvollen Grünräume.

- Konzeption neuer Verkehrswege, insbesondere im Zusammenhang mit den in der Region geplanten überregional bedeutenden Straßen A 5, S 1 und B 8 a sowie Schaffung neuer Angebote im öffentlichen Personenverkehr.
- Förderung der Familien und der Jugend

Mit der Vorlage dieses Entwicklungskonzeptes ergeht die Einladung und Aufforderung an alle Bürger, Institutionen, Betriebe, Vereine, sich die hier entwickelten Gedanken anzueignen, die neu eröffneten Verbindungen mit Leben zu erfüllen und eigene Vorhaben auf dieser Plattform zu verwirklichen.

DAS LEITBILD

Das vorliegende Leitbild ist die Grundlage für die Entwicklung der Region. Damit wird das Ziel verfolgt, die Voraussetzungen für optimale Lebens- und Wirtschaftsbedingungen zu entwickeln und zu sichern.

Im Leitbild werden folgende Rahmenziele festgehalten:

Zu Marchfeld und Ballungsraum Wien

- Abstimmung und Vernetzung der regionalen und überregionalen Entwicklungsziele.
- Sicherung / Hebung der regionalen Ressourcen.

Zu Natur und Freizeit / Erholung

- Aufbau eines landschaftlichen Grundgerüsts (Grünspange / -korridore, bestehende Gewässerachsen etc.).
- Sicherung und Vernetzung des Grünraumes und der bestehenden Freizeit- und Erholungsinfrastruktur.
- Ausbau der Naherholung unter nachhaltiger Nutzung des Freiraumes in Abstimmung mit anderen Nutzern.

Zu Soziales und Kultur

- Förderung der kleinregionalen Identität.
- Gemeinsame Abstimmung und Vermarktung der kulturellen Angebote.
- Abstimmung und Vernetzung der sozialen Infrastruktur auf die Siedlungsschwerpunkte und Optimierung der Erreichbarkeit.

Zu Wirtschaft

- Vorrangige und gemeinsame Entwicklung von vorhandenen wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkten unter Beachtung von Raum- und Verkehrsinfrastruktur.
- Sicherung und Entwicklung der bestehenden Betriebsstrukturen / -standorte.

- Sicherung / Verbesserung der Nahversorgung.
- Förderung der Entwicklungsstränge Erholung, Erlebnis, Einkaufen.
- Ausbau der touristischen Angebote (insbes. Radfahren, Wandern, Reiten).

Zu Landwirtschaft

- Sicherung der Landwirtschaft und Förderung deren Multifunktionalität (Minimierung von Nutzungskonflikten, Sicherung geeigneter landwirtschaftlicher Flächen).
- Erhaltung sowohl der wirtschaftlichen Grundlagen als auch der Landschaft.
- Entwicklung bzw. Vermarktung regionaler Produkte, Direktvermarktung.
- Sicherung der Umweltgegebenheiten als Voraussetzung nachhaltigen Wirtschaftens.

Zu Siedlungswesen, Wohnen und Bauen

- Verstärkte Koppelung von Siedlungsentwicklung und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur (vorrangig öffentlicher Verkehr).
- Verstärkte Berücksichtigung von Nutzungsmischungen und Einsatz von flächensparenden Bebauungsformen.
- Bewahrung der dörflichen Strukturen und Stärkung der Zentren.
- Abstimmung der Siedlungsentwicklungen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Standort- und Entwicklungsbedingungen.

Zu Umwelt, Energie, Ver- und Entsorgung

- Minimierung des Energiebedarfes bei der Konzeption von Siedlungsbereichen.
- Förderung / Prüfung von Möglichkeiten des Einsatzes von alternativen Energien.
- Sicherung / Vernetzung von ökologisch wichtigen Flächen.

Zu Verkehr

- Verbesserung der verkehrlichen Bedingungen unter besonderer Beachtung des Öffentlichen Verkehrs (Erreichbarkeit von Einrichtungen und Siedlungen).
- Optimierung des Öffentlichen Verkehrs (Frequenzen, Linienführungen, benutzerfreundliche Gestaltung der Haltestellen etc.).
- Verhinderung von weiteren Zerschneidungen sowie Reduktion von Immissionen durch vorausschauende Raumordnungs- / Bodenpolitik.
- Integrierte Verkehrsplanung unter Einbeziehung aller relevanten Fachbereiche und Handlungsebenen.
- Gestaltung der Verkehrsflächen.

Zu Familie / Jugend

- Sicherung der sozialen Grundversorgung (Kindergarten, Krippe, Hort, Tagesbetreuung, Volksschule, etc.) möglichst bis Bildungsende.
- Information der Bürger über alle relevanten Themen und Angebote.
- Förderung der freiwilligen Hilfe.
- Förderung familienfreundlicher Betriebe.
- Förderung der Standort- und Wohnraumgründung für junge Familien.

DIE MASSNAHMEN

Gemeinsam mit den Arbeitskreisen und dem Lenkungsausschuss wurde eine Vielzahl von Maßnahmen erarbeitet. Aus diesem Spektrum wurden die folgenden Maßnahmen ausgewählt, die in einer ersten Phase umgesetzt werden sollen:

RAUMORDNUNG / ENTWICKLUNG

- Entwicklungsprogramm B 7 in Abstimmung mit dem Stadt-Umland-Management

  Erarbeitung eines Entwicklungsprogrammes vor allem für den Abschnitt der Brünnerstrasse zur Optimierung des Busverkehrs und zur Attraktivierung von Siedlungs- und Betriebsgebieten

GRÜNRAUM

- Erstellung und Abstimmung von Landschaftsplänen zur Sicherung der Grünspange Bisamberg – Lobau

VERKEHR

- Forderung nach Einbeziehung in die Kernzone des VOR
- Weiterer Ausbau von Stellplätzen (Park & Ride Anlagen) bei Haltestellen von U-Bahn und S- Bahn

WIRTSCHAFT

- Erstellung eines Wirtschaftsleitbildes zur regionalen und kommunalen Entwicklungspolitik
- Erarbeitung eines Programmes für ein regionales Ansiedelungsmarketing
- Erfassung aller Betriebe für ein regionales Branchen- und Produkteverzeichnis (für die regionale homepage)

LANDWIRTSCHAFT

- Errichtung eines regionalen bäuerlichen Erlebnismarktes mit Angeboten der Region und mit hohem Freizeit- und Erholungswert

BILDUNG UND KULTUR

- Regionale Homepage mit elektronischem Veranstaltungskalender
- Marchfeldführer
- Verbesserung / Erweiterung des Bildungsangebotes und der Schulen in den Gemeinden (v.a. AHS)

FREIZEIT / ERHOLUNG

- Marchfeldkanalradweg
- Napoleonradweg

SOZIALES

- Programm Familiengerechte Betriebe zum Vorteile der Familien und der Betriebe
- Aufbau eines Vereines zur freiwilligen Unterstützung in verschiedenen Lebens- und Wirtschaftsfragen (Hilfe zur Selbsthilfe)
- Kinderbetreuung bei Veranstaltungen

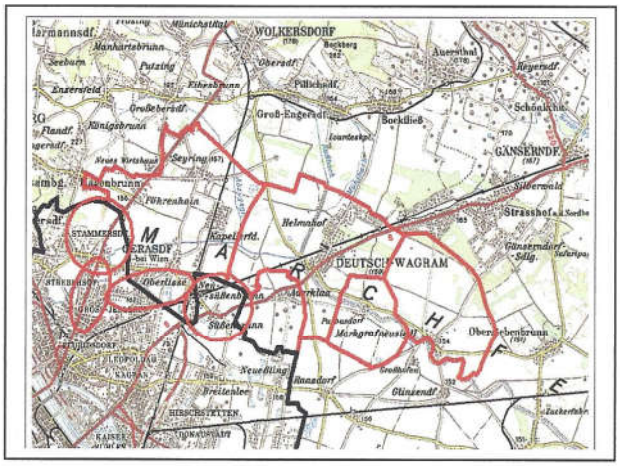
Mein besonderer Dank gilt allen Gerasdorferinnen und Gerasdorfern, die im Lenkungsausschuss und in den Arbeitskreisen mitgewirkt haben. Namentlich möchte ich hier Stadtamtsdirektor Herbert Klenk, Ehrenbürger Prof. Harald Mandl und Dipl. Ing. Josef Goldschmid nennen, die mit besonderem Einsatz am Gelingen dieses großen Projekts mitgewirkt haben.

Ein wichtiger Schritt ist erledigt, der Entwurf des Konzepts liegt vor. Nunmehr wollen wir diesen präsentieren.

Ich lade alle Interessierten ein, an der Präsentation am

13. Mai 2004 um 19.00 Uhr im Stadtsaal Gerasdorf, Hauptstraße 28

teilzunehmen. Nach dieser Veranstaltung wird der Bericht fertiggestellt und erst dann in den Gemeinderäten beschlossen werden.



Veranstaltungen 2004

07.-09.05.	Ausstellung Leisure Artists	Kulturzentrum Seyring
08.05.	Bauernmarkt	Peter Paul Straße
08.05.	Florianifeier + Eröffnung Umbau	FF Seyring
13.05.	Präsentation Kleinregionales Konzept	Stadtsaal
15.05.	Florianifeier	FF Gerasdorf
19.05.	Theater X21	VBH Oberlisse
28.05.	Literatur live	Kulturzentrum Seyring
29.-31.05.	Eröffnung Sportplatz SV Gerasdorf	Teichgasse
03.06.	Blutspenden	Stadtsaal
04.-06.06.	Kirtag d. SV Gerasdorf	Sportplatz
05.06.	Konzert Tschechischer Chor	Pfarrsaal
12.06.	Radio 4/4	Kulturzentrum Seyring
10.+12.06.	Theateraufführung „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“	
18.+19.06.	Theatergruppe d. Pfarre Gerasdorf	Park vor dem
(13.+20.06. Ersatztermine)		Kulturzentrum Seyring
12.06.	Bauernmarkt	Peter Paul Straße

Nähere Angaben zu den einzelnen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Plakaten auf den Ankündigungstafeln und in den Geschäften, sowie unserer website: www.gerasdorf-wien.gv.at!

GERASDORF bei Wien
Stadt werden Dorf bleiben